

## DRUCKSACHE - NR. 2019-035

28.02.2019 | Anlagen: 3 |

ÖFFENTLICH

(Befangenheit 0 beachten)

### Masterplan Schulen 2020 - 2030 - Grundsatzbeschluss zur Vorgehensweise

Kontakt: Frau Natalie Ristl | Gebäudemanagement  
Tel: 07032 / 924- 342 | E-Mail: n.ristl@herrenberg.de

Bezug:	Nr.	Termin	Ö/N	Art
Technischen Ausschuss	2019-035	19.03.2019	Ö	zur Vorberatung
Gemeinderat	2019-035	26.03.2019	Ö	zur Beschlussfassung

#### I. Beschlussantrag

1. Dem im Abschnitt III dargestellten Konzept zur Erstellung eines Masterplan Schulen (MPS) „Dynamische Gebäude- und Finanzierungsstrategie Schulen“, bestehend aus der Ermittlung des Sanierungsbedarfs und dem Schulentwicklungsplan und den Zielen, Nicht- Zielen und Lieferergebnissen entsprechend in Anlage 1 zur dieser Drucksache wird zugestimmt. Dies bildet die Arbeitsbasis für die Erstellung des Masterplan Schulen (MPS).
2. Dem Ablaufplan zur Einbringung des Entwurfs für den Masterplan Schulen und den dazugehörigen Beteiligungsprozessen entsprechend Anlage 2 zu dieser Drucksache wird zugestimmt.

#### II. Das Wesentliche im Überblick

Aufgrund des erhöhten Sanierungsbedarfs an den Herrenberger Schulen und den allgemeinen pädagogischen Entwicklungen ist es notwendig die beiden Aspekte Gebäudezustand und Schulentwicklung unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel zu betrachten. Hierfür bedarf es eines Masterplans Schulen.

Mit der Drucksache soll der Konsens mit dem Gemeinderat zu den Inhalten, Prozessen und dem geplanten Ablauf des Masterplan Schulen erreicht und beschlossen werden. Die Drucksache soll zudem Klarheit über Ziele, Nicht- Ziele und Ergebnisse des Masterplan Schulen verschaffen, sodass diese im Grundsatz beschlossen werden können. Ausgehend von dem Grundsatzbeschluss kann die Bearbeitung der definierten Arbeitspakete zur Erstellung des Masterplan Schulen begonnen werden.

#### III. Sachverhalt

##### 1. Darstellung Ist- Zustand, Bedarf für einen Masterplan Schulen (MPS)

➤ Leitbild Herrenberg 2020

Der Masterplan Schulen 2020 - 2030 entspricht im Leitbild der Stadt Herrenberg dem Handlungsziel Z1 „Formulieren und Ausgestalten eines spezifischen Herrenberger Bildungs- und Betreuungspfils zur Positionierung im regionalen Umfeld“ sowie den Projekten P1 „Entwicklung

und Ausgestaltung einer Herrenberg spezifischen Lern und Bildungslandschaft im Rahmen eines dialogischen Beteiligungsverfahrens“, P8 „Aktualisierung und Fortschreibung der Schulbedarfszahlen“ und P10 „Umsetzung und Bereitstellen verlässlicher wie bedarfsgerechter Ganztagesangebote insbesondere im Grundschulbereich“.

➤ Warum MPS: Schulbeirat 2017

Im Anschluss an die Schulbeiratssitzung 2017 hat der Gemeinderat die Schaffung einer zusätzlichen Architektenstelle im GM zur Bearbeitung von Projekten im Bereich der Schulen beantragt und beschlossen. Im Juni 2018 konnte diese Stelle besetzt werden. Nach gründlicher Recherche amtsintern wurde festgestellt, dass ein Masterplan für die Schulen entwickelt werden muss. Ämterübergreifend wurde daher ein Projektteam zusammengestellt, das sich seit Sommer 2018 mit dem Thema befasst.

Grundlagen des Masterplans wurden im Schulbeirat 2018 vorgestellt. Im Anschluss daran fand eine Information im VA am 10.12.2018 statt. Die Präsentation wurde dem Gemeinderat zum Download bereitgestellt.

## 2. Grundlagen

Die Vorbereitungen zum Masterplan Schulen ist abgeschlossen (siehe Anlage 1 zur Drucksache). Im Projektantrag sind die Grundlagen wie folgt definiert:

➤ Prozess- Beteiligte

Stadtkämmerei:	Finanzierung
Amt für Familie, Bildung und Soziales:	Schulentwicklungsplan SEP, Nutzfähigkeit Gebäude
Amt für Gebäudemanagement:	Zustandsbewertung Gebäude, Sanierungsfahrplan
Stabst. Steuerung & Kommunikation:	Projektleitung

Bei Bedarf:	Beteiligung & Engagement, Ganztageskoordinator der Herrenberger Schulen, Geschäftsführende Schulleitung
-------------	---

➤ Ablaufplan (siehe hierzu Anlage 2)

<b>Etappenziele:</b>	26.03.2019	Beschluss zum Auftrag MPS (Grundsatzbeschluss)
	26.07.2019	Vorlage Beschlüsse Schulkonferenzen
	26.11.2019	Vorstellung Entwurf MPS Schulbeiratssitzung

**Einbringung**

<b>Entwurf:</b>	19.11.2019	Gemeinderat (Tisch- Drucksache)
	26.11.2019	1. Schulbeiratssitzung

<b>Beratungen:</b>	Dezember 2019	Einholen Stellungnahmen Schulkonferenzen
	Jan.-Feb. 2020	Vorberatungen in 2. Schulbeiratssitzung, OR, VA+ TA
	März 2020	Beschlussfassung Gemeinderat

## 3. Erläuterungen zur Erstellung des Masterplan Schulen

### 3.1 Definition Aufgabe Masterplan Schulen (MPS)

Inhalt des Masterplans ist die Darstellung des vorhandenen Sanierungsbedarfs in Kombination mit der Neuentwicklung eines Schulentwicklungsplans.

Auf Basis eines Masterplans kann strategisch und proaktiv mit den Bestandsgebäuden umgegangen werden, um so den dauerhaften Werterhalt der Schulgebäude Herrenbergs zu sichern und den vorhandenen Sanierungsbedarf abzubauen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nötig, drei Themenfelder zu beleuchten:

- die Gebäude aus bautechnischer Sicht,
- die Gebäude hinsichtlich ihrer Nutzfähigkeit „Pädagogik und Raum“ und
- die Finanzierungsmittel, die zum Abbau des Sanierungsbedarfs und zur pädagogischen Neuausrichtung bzw. Weiterentwicklung der Schulgebäude benötigt werden.

Denn nur in der Überlagerung der o. g. drei Themenfelder lässt sich künftig ein strategisches Vorgehen zur Bewältigung der gesamten Aufgabe ableiten. Durch eine dynamische Gebäude- und Finanzierungsstrategie für die Schulen können Projekte.

Der Betrachtungshorizont für den Masterplan Schulen liegt ausgehend von dem Schulentwicklungsplan bei ca. 10 Jahren (prognostizierte Schülerzahlenentwicklung „ein Jahrgang“). Im Masterplan werden 2 Betrachtungsebenen dargestellt. Die Ebene, in der es um die Gesamtschullandschaft Herrenbergs geht (Gebäudestrategie „Überblick verschaffen“), und diejenige, die sich mit den einzelnen Schulgebäuden auseinandersetzt („Fahrplan pro Gebäude“). Die Bearbeitungstiefe der Themen aus dem Masterplan orientiert sich dementsprechend daran, d.h. zum Beispiel im Bereich der Ermittlung des Sanierungsbedarfs, dass dieser durch in Augenscheinnahme ermittelt wird. Es werden keine gutachterlichen Stellungnahmen und detaillierte Untersuchungen durchgeführt (siehe hierzu die Anlage 1 zur Drucksache „Ziele und Nicht- Ziele“).

## 3.2 Arbeitspakete

### ➤ Sanierungsbedarf (Gebäude):

Zur Darstellung des Sanierungsbedarfs werden folgende Punkte betrachtet:

#### 1) Datenerhebung

Pro Gebäude werden die Grunddaten und eine Zustandsbewertung erstellt, welche Auskunft über den vorhandenen Instandhaltungsbedarf gibt.

Die Bewertung der Gebäude erfolgt anhand von 10 Bauteilen, die über ein definiertes Punktesystem bewertet werden:

- Dachhaut
- Fassade: Hülle
- Fassade: Öffnungen
- Konstruktion: Massiv
- Konstruktion: Übrige
- Innenausbau
- Technik: Heizung
- Technik: Sanitär
- Technik: Elektro
- Technik: Übrige

Ergänzend werden zusätzliche Komponenten betrachtet, die das GM anhand von Erkenntnissen aus BAD (Sicherheitsbegehungen), BVS (Brandverhütungsschau) und Haushalts-Anmeldungen ausgewählt hat. Dazu zählen:

- Amok- Prävention
- Brandschutzkonzeption

- Inklusion (Barrierefreiheit, Allgemein)
- Schadstoffe
- energetischer Zustand (Hülle, Anlagentechnik)
- Ambiente (Ausstattung, Funktionalität, WC- Anlagen, Verwaltung)

Die zusätzlichen Komponenten werden nicht im Punktesystem berücksichtigt, geben aber durch einen Bewertungskatalog Auskunft über den aktuellen Stand vor Ort.

- 2) Auswertung Datenerhebung unter Berücksichtigung der Lebenszyklen von Bauteilen
- 3) Die Kerndaten der Datenerhebung werden in der Datenbank entsprechend hinterlegt.
- 4) Zudem überarbeitet das GM die vorhandenen Plangrundlagen und führt diese auf einen einheitlichen Stand als Grundlage für anstehende Planungsaufgaben.

➤ Schulentwicklungsplan (Nutzung):

Zur Fortführung des Schulentwicklungsplanes werden folgende Punkte betrachtet:

1) Grundlagen

- Demografie: Schülerzahlen (Prognose Einwohnerzahlen auf Basis der vom Gemeinderat beschlossenen wohnungspolitischen Strategie DS 2017-108, +1.700 Einwohner bis 2035; die Zahlen wurden auch für die Kita- Bedarfsplanung herangezogen
- Arbeitsstättenverordnung/ Richtlinien für Lehrer etc.
- Visionen 2025ff der Schulen
- Überlegungen Ausbau Ganztagesangebote Grundschulen Stadtteilorte
- Überlegungen zum Thema Inklusion an den Herrenberger Schulen

2) Auswertung Grundlagen

- Szenarien- Bildung unter Mitwirkung des Teams für Beteiligung & Engagement
- Erfassung räumlicher Entwicklungsbedarfe/ - perspektiven der Schulen
- Erfassung pädagogischer Entwicklungsbedarfe/ - perspektiven der Schulen

➤ Zusammenführung Sanierungsbedarf und Schulentwicklung (Nutzung/ Gebäude)

Anforderungen Gebäude und Nutzung zusammenführen zur Kategorisierung und Priorisierung der Gebäude.

➤ Finanzierung:

Ab dem Haushaltsjahr 2020 kann der Masterplan Schulen eine Basis/ Grundlage für zielgerichtete Haushaltsanmeldungen und Mittelbereitstellung sowie frühzeitiger Generierung von Fördermitteln sein. Bei der zu erarbeitenden Finanzstrategie soll unterschieden werden in einen Sanierungstopf für die Schulen (Ergebnishaushalt), der ausschließlich für Maßnahmen an Schulgebäuden vorgesehen ist und dessen Mittel bei Bedarf für diesen Zweck übertragen werden können und der Veranschlagung von weiteren Maßnahmen (im Finanzhaushalt), die sich zum Beispiel aus der Schulentwicklungsplanung ergeben (An- oder Umbauten etc.). Bei der Veranschlagung der Mittel ist das Spannungsverhältnis zwischen der Dringlichkeit/Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen einerseits und ihrer Finanzierbarkeit und Umsetzbarkeit andererseits zu beachten. Die Mittel des Schulsanierungstopfes sollen dabei ebenfalls über den Arbeitsplan des Gebäudemanagements in Einzelprojekten dargestellt werden. Die Verwaltung wird mit dem Haushaltsentwurf 2020 einen entsprechenden Vorschlag zur Finanzstrategie unterbreiten.

Auch das Thema Förderfähigkeit wird hierbei einen hohen Stellenwert einnehmen, um möglichst viele Maßnahmen finanzieren zu können. Die Maßnahmen sollen möglichst so vorbereitet werden, dass für sie Fördermittel beantragt werden können. Sie können nach Erhalt der entsprechenden Förderzusagen umgesetzt werden.

➤ Umsetzungsphase

Die Umsetzungsphase beginnt ab Frühjahr 2020.

Für Instandsetzungsmaßnahmen ist der Masterplan als Initiator für eine vorausschauende Planung zu betrachten und wird kontinuierlich fortgeführt.

➤ Integration Masterplan in Arbeitsplan GM:

Damit die laufenden Projekte im Bereich der Schulen nicht durch die Erarbeitung des Masterplans in der Umsetzung verzögert oder gefährdet werden, wurde für die Umsetzung folgende Strategie entwickelt:

Es wird eine 2- gleisige Umsetzung vorgeschlagen. Gleis 1 deckt die Themen Instandsetzung ab, Gleis 2 die der Projekte. Die Erstellung des Masterplans wird in den aktuellen Ablauf der beiden Gleise integriert, sodass die laufenden Projekte und Instandhaltungsmaßnahmen fortgeführt werden können.

### 3.3 Ziele/ Nicht- Ziele/Lieferergebnisse

Im Ergebnis wurden die Ziele/Nichtziele und Lieferergebnisse aus Sicht der Verwaltung wie folgt definiert (siehe auch Anlage 1 zu dieser Drucksache):

➤ Ziele:

- Feststellung Sanierungsbedarf pro Gebäude und über Gesamt-Schulgebäude. In der Folge sukzessiver Abbau des Sanierungsbedarfs durch kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen.
- Benennung Fahrplan/Umgang mit Gebäuden als Grundlage für Projekte durch Kategorisierung der Gebäude und Berücksichtigung der Nutzeranforderungen.
- Auskunft über prognostizierte Entwicklungen der Zahl der Schülerinnen und Schüler, räumliche Entwicklungsperspektiven der Schulen sowie pädagogische Entwicklungsbedarfe und Entwicklungsperspektiven der Schulen und Feststellung Handlungsfelder/-Bedarfe (damit eine Schule die vorgegebenen Aufgaben lt. Bildungsplan/Schulgesetz erfüllen kann).
- Transparente Darstellung der Entscheidungen und der Wege dorthin unter Berücksichtigung der laut Ablaufplan vorgesehenen Beteiligungen.
- Darstellung einer Finanzstrategie zur Umsetzung durch jährliche Instandhaltungsbudgets und zusätzliche Projektfinanzierungen.
- Entscheidung darüber, wo und in welcher Form weitere Ganztagesangebote entwickelt werden.
- Aussagen über den Umgang mit dem Thema Inklusion/Barrierefreiheit.
- Schaffung Grundlagen für zielgerichtete Haushaltsanmeldungen und Mittelbereitstellung sowie frühzeitiger Generierung Fördermittel.
- Darstellung grober Zeitplanung für Projekte/Maßnahmen aus dem Masterplan

➤ Nicht-Ziele:

- Abgeschlossene Leistungsphasen LPH 0-3 (Leistungsphasen aus der HOAI Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen) im Bereich Projekte und Sanierungsmaßnahmen

- Detaillierte Kostenschätzungen nach DIN 276
  - Detaillierte Projektbeschreibungen (z.B. Austausch Türklinke)
  - Detaillierte Zeitplanungen hinsichtlich der Umsetzung von Maßnahmen.
- Lieferergebnisse  
Masterplan Schulen, bestehend aus Ermittlung Sanierungsbedarf und Schulentwicklungsplan ("Dynamische Gebäude- und Finanzierungsstrategie Schulen").

#### 4. Beteiligungsprozesse

Im Bereich der Kommunikation intern und extern wurden im Zuge der Grundlagenermittlung MPS (Masterplan Schulen) Defizite erkennbar. Daraufhin wurden die Beteiligungsprozesse mit den Schulen geplant. Zudem haben Austauschgespräche mit der Stadt Stuttgart und anderen Ämtern der Stadt Herrenberg stattgefunden.

##### 4.1 Schulen

- Beteiligung der Schulen/Schulgremien
- Beteiligung Schulleitungen: G7/ K7- Runden, regelmäßige Besprechungen über gesamte Bearbeitungsphase (siehe Anlage 3 zur Drucksache)
  - 2fache Beteiligung Schulkonferenzen bestehend aus Schulleitungen, Lehrer, Elternvertreter, Schülervertreter, Termine Juli 2019 (vor Beginn Sommerferien 26.07.2019) und Dezember 2019
  - 2fache Beteiligung Jugendliche (SMV) über SJR Jugendforum, Termine 27.02.2019 und Februar 2020
- Die Schulleitungen haben folgende Erwartungen geäußert:
- Masterplan Schulen/Schulentwicklungsplan soll Auskunft geben über
    - prognostizierte Entwicklungen der Zahl der Schülerinnen und Schüler
    - räumliche Entwicklungsbedarfe und Entwicklungsperspektiven der Schulen
    - pädagogische Entwicklungsbedarfe und Entwicklungsperspektiven der Schulen (notwendige Voraussetzungen, damit eine Schule die vorgegebenen Aufgaben lt. Bildungsplan / Schulgesetz erfüllen kann,
  - Masterplan Schulen/Schulentwicklungsplan muss das Delta der Rückstände und den Sanierungsbedarf in Verhältnis zu den derzeitigen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Selbst wenn sich weder bei den Schülerzahlen noch hinsichtlich der pädagogischen Entwicklungen Veränderungsbedarf ergeben würde, besteht hinsichtlich dem räumlichen Bestand bereits heute ein erheblicher Veränderungs- und Verbesserungsbedarf an nahezu allen Herrenberger Schulen
  - Schulentwicklung ist nicht nur Zukunftsvision, sondern auch Sicherung des Ist-Zustands, daher aktuelle Situation immer im Blick halten
  - Schulen brauchen aber einen verlässlichen Rahmen und eine gesunde Basis für alle weiteren Entwicklungsprozesse
  - Schulleitungen und Verwaltung sind gleichberechtigte Partner im Prozess
    - Schulleitungen bringen Visionen

- Stadtverwaltung: Finanzierung und Manpower
- Wunsch nach Kontinuität in der Umsetzung, Stichwort Manpower/Personal-Ressourcen
- Personelle Alternativen definieren um gegebenenfalls einem möglichen Ausfall wichtiger Prozessverantwortlicher vorzubeugen
- übergeordnete Projektsteuerung absolut notwendig, darf nicht add-on sein
- Checkpoint vor finaler Fassung des Entwurfs erforderlich
- Kommunikationsprozesse müssen eingeführt werden mit Checkpoints im Prozess Masterplan Schulen und in der Umsetzung (Infoaustausch, Rückkopplungen wichtig)
- Planungen müssen so flexibel konzipiert werden, dass auf Änderungen reagiert werden kann (Änderungsmanagement)
- Umgang mit Einflüssen von außen sind im Prozess zu definieren
- Es müssen auch Visionen zur Finanzierbarkeit entwickelt werden
- Eine konkrete, verlässliche, transparente Positionierung die allen Schulen zugeordneten Entwicklungsschritte festlegen und aufzeigen zum Zwecke einer langfristig ausgewogenen, gemeinsamen Fortentwicklung

#### 4.2 Austausch mit anderen Kommunen zum Thema

Ein Gespräch mit der Stadt Stuttgart zum Thema Sanierungsfahrplan Schulen hat bereits am 09.01.2019 stattgefunden. Die Themen Gebäudedatenerhebung (Vor- und Nachteile Beauftragung Büro extern, Definition Flughöhe essentiell), Datenpflege (Betriebskonzept wichtig) und Komplexität der zukünftigen Aufgaben (Zusammenspiel Schulträger- Projektleitung Ausführung- SEP, Ressourcenplanung, Marktsituation) konnten mit den Kollegen diskutiert werden. Die wichtigsten Erkenntnisse sind in die Projektarbeit zum Masterplan bereits eingeflossen.

#### 4.3 Vernetzung intern

Ein interdisziplinärer Austausch mit den Ämtern 61 Stadtplanung und 68 Technik, Umwelt Grün zu einzelnen Schulgebäuden, deren Entwicklung baulich und aus Nutzersicht umfassender ausfallen könnten, wurden im 1. Quartal 2019 geführt. Mögliche Schnittstellen wurden benannt.

#### 5. Beratungsfolge/Beschlussfassung der kommunalen Gremien

Diese ist auch in der Anlage 2 zur dieser Drucksache dargestellt:

- Einbringung im Gemeinderat (19.11.2019) und im Schulbeirat (26.11.2019)
- Vorberatung in allen Ortschaftsräten ab Januar/ Februar 2020
- Vorberatung im Schulbeirat, Verwaltungsausschuss und Technischer Ausschuss Februar 2020
- Beschlussfassung im Gemeinderat März 2020

#### 6. Ressourcen

##### ➤ Thema Projektleitung

Zur Führung und Koordination des Projektteams wurde eine übergeordnete Projektleitung eingerichtet, die schwerpunktmäßig für die Erstellung der Projektplanung mit dem Projektteam, für das Projektcontrolling und für die Einhaltung des Zeitplans verantwortlich ist.

- Ressourcen/ Kosten 65  
Interne Ressourcen sind durch die zust. Stelle im Gebäudemanagement für den Masterplan Schulen gegeben. Für weitere folgende Masterpläne (Kitas, Sporthallen etc.) sind die personellen Ressourcen noch zu klären.
- Ressourcen/ Kosten 40  
Die personellen Ressourcen bei 40 werden durch die Besetzung der im Stellenplan ausgewiesenen Stelle Bachelor of Arts (Public Management) und einem damit verbundenen Aufgabenübertrag bei der Amtsleitung geschaffen.
- Ressourcen/ Kosten 20  
Interne Ressourcen zur Mitarbeit sind vorhanden.

**Haushaltsmittel:** *werden nicht benötigt*

#### IV. Anlagen:

Anlage 1:     Ö     Anl.1\_DS2019-035\_Projekthandbuch MPS - Stand 28.02.2019  
 Anlage 2:     Ö     Anl.2\_DS2019-035\_Ablaufplan Masterplan Schulen-SEP  
 Anlage 3:     Ö     Anl.3\_DS2019-035\_Leitfragen zum Template\_MPS-SEP

Tobias Meigel  
Erster  
Bürgermeister

Johannes Roller  
Amt für Familie,  
Bildung und Soziales

Bert Liebmann  
Gebäudemanagement

Natalie Ristl  
Gebäudemanagement

Verteiler Niederschrift Gremienberatungen: 65, 40, 20



# PROJEKTANTRAG

Masterplan Schulen 2020-2030



## PROJEKT BESCHREIBUNG

Inhalt des Masterplans ist die Darstellung des vorhandenen Sanierungsbedarfs in Kombination mit der Neuentwicklung eines Schulentwicklungsplans. Auf Basis eines Masterplans kann strategisch und proaktiv mit den Bestandsgebäuden umgegangen werden, um so den dauerhaften Werterhalt der Schulgebäude Herrenbergs zu sichern und den vorhandenen Sanierungsbedarf abzubauen.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist es nötig, drei Themenfelder zu beleuchten:

- die Gebäude aus bautechnischer Sicht,
- die Gebäude hinsichtlich ihrer Nutzfähigkeit „Pädagogik und Raum“ und
- die Finanzierungsmittel, die zum Abbau des Sanierungsbedarfs und zur pädagogischen Neuausrichtung bzw. Weiterentwicklung der Schulgebäude benötigt werden.

Denn nur in der Überlagerung der o. g. drei Themenfelder lässt sich künftig ein strategisches Vorgehen zur Bewältigung der gesamten Aufgabe ableiten. Durch eine dynamische Gebäude- und Finanzierungsstrategie für die Schulen können Projekte zielgerichtet und mit dem nötigen Hintergrundwissen aufgesetzt und mittels frühzeitig generierten Fördermitteln umgesetzt werden.

## PROJEKT START-/ENDEREIGNIS

Commitment 65, 40, 1, PL (Bestimmung PL)

Beschluss MPS

## TERMINE

	ANTRAG	BASIS
<b>STARTTERMIN</b>	04.02.2019	04.02.2019
<b>ENDTERMIN</b>	31.03.2020	31.03.2020

## ZIELE

- Feststellung Sanierungsbedarf pro Gebäude und über Gesamt-Schulgebäude. In der Folge sukzessiver Abbau des Sanierungsbedarfs durch kontinuierliche Instandsetzungsmaßnahmen.
- Benennung Fahrplan/Umgang mit Gebäuden als Grundlage für Projekte durch Kategorisierung der Gebäude und Berücksichtigung der Nutzeranforderungen.
- Auskunft über prognostizierte Entwicklungen der Zahl der Schülerinnen und Schüler, räumliche Entwicklungsperspektiven der Schulen sowie pädagogische Entwicklungsbedarfe und Entwicklungsperspektiven der Schulen und Feststellung Handlungsfelder/-Bedarfe (damit eine Schule die vorgegebenen Aufgaben lt. Bildungsplan/Schulgesetz erfüllen kann).
- Transparente Darstellung der Entscheidungen und der Wege dorthin unter Berücksichtigung der laut Ablaufplan vorgesehenen Beteiligungen.
- Darstellung einer Finanzstrategie zur Umsetzung durch jährliche Instandhaltungsbudgets und zusätzliche Projektfinanzierungen.
- Entscheidung darüber, wo und in welcher Form weitere Ganztagesangebote entwickelt werden.
- Aussagen über den Umgang mit dem Thema Inklusion/Barrierefreiheit.
- Schaffung Grundlagen für zielgerichtete Haushaltsanmeldungen und Mittelbereitstellung sowie frühzeitiger Generierung Fördermittel.
- Darstellung grober Zeitplanung für Projekte/Maßnahmen aus dem Masterplan

## NICHT-ZIELE

- Abgeschlossene Leistungsphasen LPH 0-3 (Leistungsphasen aus der HOAI)
- Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen) im Bereich Projekte und Sanierungsmaßnahmen.
- Detaillierte Kostenschätzungen nach DIN 276.
- Detaillierte Projektbeschreibungen (z.B. Austausch Türklinke).
- Detaillierte Zeitplanungen hinsichtlich der Umsetzung von Maßnahmen.

## PHASEN

- Projektmanagement
- Datensammlung
- Entwicklung der Visionen für Schulentwicklung pro Schule
- Erstellung Gesamtvorschlag
- Rückkopplung und Beteiligung
- Anpassung
- Abschluss

## LIEFERERGERBNISSSE

- Masterplan Schulen, bestehend aus Ermittlung Sanierungsbedarf und Schulentwicklungsplan ("Dynamische Gebäude- und Finanzierungsstrategie Schulen")

## RESSOURCEN [PT]

	ANTRAG	BASIS
Personal		0,0
	0,0	0,0

## KOSTENÜBERSICHT [€]

	ANTRAG	BASIS
Personalkosten	0	0
Fremdleistung	0	0

## PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN, PROJEKTLEITER/IN

NAME	ROLLE	ABTEILUNG
Bert Rudolph (PAG)	ProjektauftraggeberIn	

## PROJEKTTEAMMITGLIEDER

NAME	ROLLE	ABTEILUNG
Roller, Johannes	Projektteammitglied	Familie, Bildung und Soziales

Alexandra Raible      ProjektleiterIn      Steuerung und Kommunikation

Göhring, Andrea      Projektteammitglied      Familie, Bildung und Soziales

Metzing, Stefan      Projektteammitglied      Kämmerei  
Liebmann, Bernd      Projektteammitglied      Gebäudemanagement

Ristl, Natalie      Projektteammitglied      Gebäudemanagement

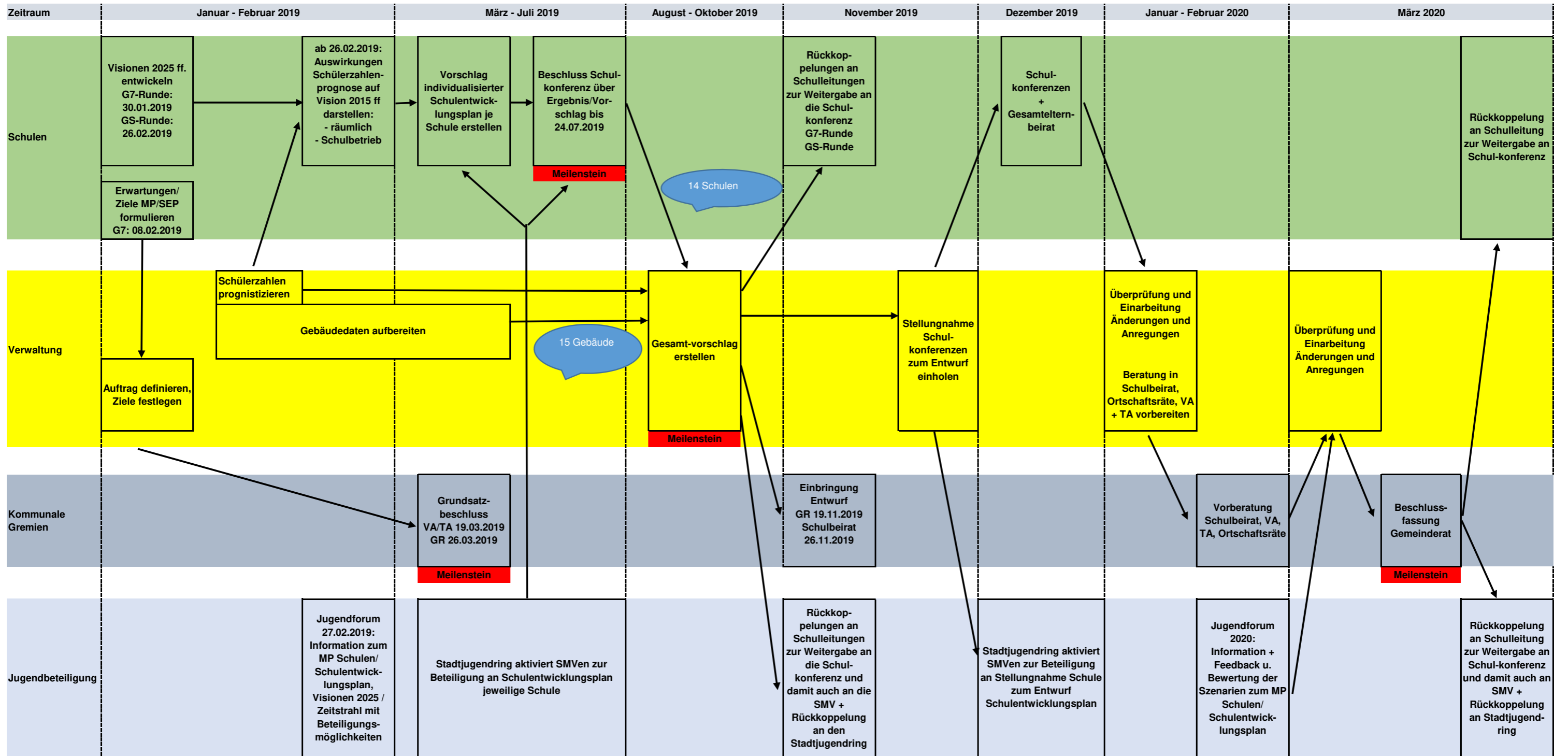
Watkins, Vanessa      Projektteammitglied      Bürgerschaftliches Engagement

**Bert Rudolph (PAG)**  
**PROJEKTAUFTRAGGEBER/IN**

**GENEHMIGT AM**

**Alexandra Raible**  
**PROJEKTLLEITER/IN**

**Masterplan Schulen - Schulentwicklungsplan**  
**Zeitlicher Ablauf**



## Masterplan Schulen und Schulentwicklungsplan 2020 - 2030

### Zentrale Fragen - Schule im Überblick

(Bitte, auf jeden Fall beantworten bis zum 26.07.19)

1. Wie sehen wir den pädagogischen Entwicklungsbedarf und die Entwicklungsperspektive unserer Schule im Zeitraum 2020-2030? Welche Mindestanforderungen stellt der Lehrplan?
2. Wie sind hierfür der räumliche Entwicklungsbedarf bzw. die Entwicklungsperspektive unserer Schule?
3. Welche Auswirkungen hat die Schülerzahlenprognose 2020-2030 auf den pädagogischen und räumlichen Entwicklungsbedarf unserer Schule?
4. Was ist im Masterplan Schulen/Schulentwicklungsplan 2020-2030 noch wichtig für meine Schule?

Die folgenden Fragen können Sie verwenden, um den Entwicklungsbedarf an Ihrer Schule aus Sicht von Lehrer-, Schülerschaft und Eltern zu ermitteln. Alle eingebrachten Ideen sollten am Ende geclustert und priorisiert werden. Die Ergebnisse bitte in das Template „Template-Liste-Masterplan-Schule.xlsx“ eintragen.

### Fragen für das Lehrer-Kollegium (optional)

1. Welche zukünftigen Entwicklungen werden Ihren Fachbereich in den nächsten 10-20 Jahre prägen? Welche neuen Anforderungen an die Infrastruktur in der Schule (Raum / Technik /...) könnten sich daraus ergeben?  
Bitte angeben! Fachbereich -> erwartete Entwicklung
2. Welche Arbeitsumgebung (Lehrerzimmer / Besprechungsräume etc.) wäre aus Ihrer Sicht zukünftig dringend notwendig für Ihre Tätigkeit?
3. Kennen Sie innovative Beispiele/Lösungen für die Verbesserung der Arbeits- und Lernumgebung aus anderen Schulen / Städten, die sie sich an Ihrer Schule wünschen würden?

### Fragen für Ganztages-Betreuungskräfte (optional):

1. Welche Arbeitsumgebung / räumlichen Bedingungen wäre aus Ihrer Sicht für die Ganztagesbetreuung zukünftig notwendig, um Ihre Tätigkeit gut ausüben zu können?

### Fragen für Eltern (optional):

1. In der Schule der Zukunft geht es meinem Kind gut, wenn ...
2. In der Schule der Zukunft wird mein Kind gut gefördert und „auf das Leben“ vorbereitet, weil
3. An der Schule der Zukunft kann mein Kind gut lernen und arbeiten, weil....
4. In der Schule der Zukunft bringe ich mich als Eltern gerne ein, weil ...

### Fragen für Schülerinnen und Schüler (optional):

1. In der Schule der Zukunft gibt es nicht nur Räume für Unterricht, sondern auch...
2. Wie stellst du dir den Unterricht der Zukunft vor?
3. An der Schule der Zukunft kann ich gut lernen und arbeiten, weil....
4. In der Schule der Zukunft fühle ich mich wohl, weil...